

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 24 (2011)
Heft: 4

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

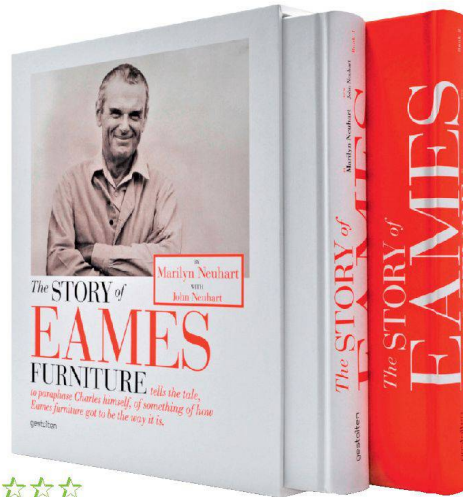
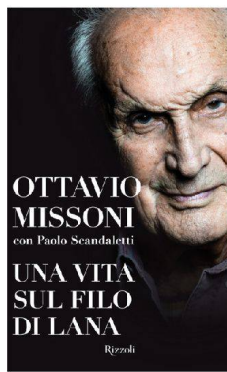
BEI ANRUFBUCH Marva Griffin hat vor dreizehn Jahren den Salone Satellite an der Mailänder Möbelmesse (12.–17.4.2011) begründet. Griffin ist in Venezuela geboren, wohnt aber in Mailand. Seit 2001 ist sie Mitglied des Architektur- und Designkomitees am Museum of Modern Art in New York. »www.cosmit.it

Marva Griffin, was lesen Sie gerade? «Una Vita sul filo di lana», die Biografie von Ottavio Missoni. Er ist der Gründer der Strickmanufaktur Missoni und ein Freund von mir. Die Lektüre ist nicht nur für Modeinteressierte spannend, denn Ottavio hat in seinem Leben schon einiges erlebt. Er gewann 1939 die italienische Meisterschaft im 400-Meter-Sprint, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er zum 400-Meter-Hürdenläufer – parallel dazu schnaiderte er für seine Teamkameraden Sportbekleidung aus Wolle.

Bevorzugen Sie Biographien? Überhaupt nicht. Ich lese alles, was mir in die Finger gerät: Magazine, Zeitungen, Romane. Gerne lese ich auch in meiner Muttersprache, einer meiner Lieblingsautoren ist Gabriel García Márquez mit seinem Werk «Hundert Jahre Einsamkeit».

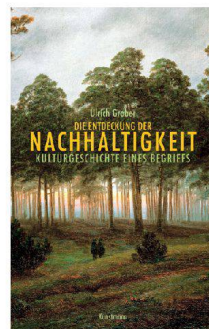
Wann finden Sie Zeit zum Lesen? Nie vor Mitternacht. Oder im Flugzeug. LG

OTTAVIO MISSONI – UNA VITA SUL FILO DI LANA
Ottavio Missoni con Paolo Scandaletti. Rizzoli,
Mailand 2011, CHF 22.–



02_☆☆☆☆

01_ KULTURGUTBAUM Das Buch behandelt die «Kultivierung des Stadtdschungels» vom blattlosen Wohnblock aus Shanghai (auf dem Titelblatt) bis hin zu einem einige Tausend Jahre alten Olivenbaum aus Sardinien. Bäume in der Kulturlandschaft, in der Wüste und in den Städten sind nicht isolierte Naturelemente, sondern haben meistens einen Lebenslauf, der auf eine oder mehrere Baumschulen und Verpflanzungen zurückblickt. Baumschulen sind die Produktionsstätten eines Kulturgutes, das jahrtausendlang gezüchtet und geformt worden ist. Dieses Buch ist ein Bildessay mit Abenteuerberichten und wissenschaftlichen Abhandlungen, Reportagen, Zukunftsprojekten und Landkarten. Dabei hat es auch Platz für Exkurse über das Kartografieren



03_☆☆☆



04_☆☆☆

05_



Ono
designed by Matthias Weber
www.dietiker.com

Make yourself comfortable.

Dietiker
Switzerland

des wilden und des kultivierten Waldes über die massenhafte Züchtung der Bäume bewohnenden Orchideengattung *Phalenopsis* sowie historische Rückblenden. Die Geschichte beginnt nicht im Mittelalter, sondern bei den Baumwanderungen in den Zwischeneiszeiten, die durch Pollen erforscht werden, und in den Braunkohlegruben, in denen prähistorische Wälder erhalten sind. Im Abspann werden 46 Autoren und Akteure genannt und abgebildet, denn das Buch ist aus dem Beziehungsnetz von Günther Vogt, Landschaftsarchitekt und Professor an der Architekturabteilung der ETH Zürich, und Dominique Ghiggi, Biologin und Landschaftsarchitektin, hervorgegangen. Christian Thomas

BAUMSCHULE

Kultivierung des Stadtschungsels. Dominique Ghiggi (Hg.), Lars Müller Publishers, Baden 2010, CHF 55.–

02_EAMES FURNITURE Detailliert, kenntnisreich und mit persönlichem Engagement erzählt Marilyn Neuhart «The Story of Eames Furniture» in zwei grossformatigen Bänden auf insgesamt 798 Seiten und in mehr als 2500 Abbildungen. Sie beschreibt Entwurfsprozesse, notiert, welche Mitarbeiterinnen in welcher Rolle daran beteiligt waren, lässt die besondere Arbeitsatmosphäre im Office wieder aufleben und zeigt auf, wie die Beziehungen zu den wichtigen Herstellern entstanden. Persönlich ist ihr Blick, weil die Designerin und ihr Mann John Neuhart ab 1957 in verschiedenen Positionen im Eames Office tätig waren. Sie blieben auch nach dem Tod von Charles Eames 1978 und dem Ende seines Office der Witwe Ray Eames und dem Werk verbunden. Aus der intimen Nähe entsteht keine Apologie, im Gegenteil: Marilyn Neuhart, selbst über achtzig, ist daran gelegen, mit ein paar Mythen aufzuräumen. Und sie zeigt, indem sie den Kollegen und Mitarbeitenden wie Eero Saarinen, Harry Bertoia, dem Schweizer Grafiker Herbert Matter oder Don Albinson viel Raum gewährt, was Design ausmacht: die Arbeit im Team. ME

THE STORY OF EAMES FURNITURE

Marilyn Neuhart, John Neuhart, zwei Bände, Gestalten, Berlin 2010, CHF 235.–

03_NACHHALTIGE LEKTÜRE Der Club of Rome und Gro Harlem Brundtland, Rio und Kyoto – die Namen und Stationen der Tournee kennen wir. Das Lied «Nachhaltigkeit» läuft auf allen Kanälen, droht zum Allgemeinplatz zu verkommen. Umso erfrischender ist eine Zeitreise zu den Ursprüngen des Begriffs. «Intuitives Vorsorgedenken» habe sich über lange Zeit zur Nachhaltigkeit kristallisiert, schreibt der Autor und erzählt viele Geschichten: von Spinozas Gleichsetzung von Gott und Natur im 17. Jahrhundert, von Goethe und von Herders frühem Lob der Biodiversität im 18., vom Beginn des fossilen Zeitalters im späten 19. Jahrhundert und von der Geburt der Erdpolitik Ende des 20. Jahrhunderts. Alles aber kreist um das deutsche Forstwesen, zu dessen Leitbegriff die Nachhaltigkeit vor 250 Jahren wurde und von wo aus das Konzept in die Welt ging. Nachhaltige Entwicklung sei ein zivilisatorischer Entwurf, schliesst der Autor sein gut lesbares Buch. Gelassenheit hätte etwas mit «sein lassen», mit Verzicht zu tun. Und Entwicklung nicht unbedingt mit Geld. SI

DIE ENTDECKUNG DER NACHHALTIGKEIT

Kulturgeschichte eines Begriffs. Ulrich Grober, Kunstmann Verlag, München 2010, CHF 37.90

04_LERNEN VON NEU-OERLIKON Der Zürcher Stadtteil Neu-Oerlikon gehöre ohne Zweifel zu den Erfolgsgeschichten zeitgenössischen Städtebaus, schreibt Thomas Sieverts, deutscher Städtebauteoretiker, im Vorwort von Ueli Roths Buch. Roth hat die Erfolgsgeschichte zu einem guten Teil als Planer der ersten Stunde mitgeschrieben und nun ein Protokoll davon verfasst. Im Mittelpunkt steht das Modell «Kooperative Planung», eine gemeinsame Stadtentwicklung von Grundstückbesitzern, Bauherren und der Stadt. Roth bezeichnet sie als einen der Erfolgsfaktoren in Neu-Oerlikon. In seinem Fazit schreibt er sogar, dass das zeitgleiche Projekt Eurogate am Zürcher Hauptbahnhof deshalb gescheitert sei, weil «die Kooperation zwischen privaten und öffentlichen Planungspartnern weder systematisch noch sachgerecht war». Spannend sind auch die kleinen Geschichten, vor allem aus den Jahren 1988 und 1989. Damals zeichnete Roth quasi am

Mittagstisch mit den Industriearbeitern von ABB und Oerlikon-Bührle, die durch den Strukturwandel verunsichert waren, die grossen Linien des neuen Stadtteils vor. HÖ

NEU-OERLIKON

Ein modernes Planungsmärchen? 1988–2010. Ueli Roth, Eigenverlag, Zürich 2010, CHF 30.–
> Bestellen beim Autor: ueli.roth@uudial.ch

05_HERZLICH, IHR... Es gibt sie auch unter den Künstlern, die Vielschreiber. «Herzlich, Ihr Max» zeigt Dankeskarten, Bettelbriefe, Glückwünsche und Hasstiraden der namhaftesten bildenden Künstler unserer Zeit. Immer wieder geht es ums Geld, geplätzte Ausstellungen sind ein Thema, Notsituationen. Manche Schriften sind mit skurrilen Wortspielen gespickt, andere nur eine adressierte Zeichnung. Briefe von Georg Meisnermann, Emil Schumacher, K. O. Götz, Bernard Schultze oder Ernst Wilhelm Nay lassen die Zeit der Nachkriegs-Avantgarde lebendig werden. Von kleinen Zeichnungen als Vignetten bis zur Gestaltung als veritables Kunstwerk reicht das Spektrum. Ein Buch, das zum Briefe schreiben animiert. Herzlich, Ihr Hanspeter Vogt

WIR EMPFEHLEN

- > Herzlich, Ihr Max. Die schönsten Künstlerbriefe aus den Beständen des Zentralarchivs des internationalen Kunsthandels. Verlag für moderne Kunst, Köln 2011, CHF 55.90
- > Martin Rauch, Roger Boltshauser (Hg.): Haus Rauch. Ein Modell moderner Lehmarhitektur. Birkhäuser, Basel 2011, CHF 84.–
- > Archäologie Denkmalpflege Geschichte. Jahrbuch der Historischen Gesellschaft Luzern 28/2010, (Hauptthema: Schulhaus der Schulanlage Dula), Luzern 2010, CHF 42.–
- > Jean-Louis Coen/Christina Lodder (Hg.): Building the Revolution: Soviet Art and Architecture 1915–1935. Royal Academy of Arts, London 2011, CHF 88.–
- > Mario Piazza (Hg.): Abitare – 50 Years of Design: The Best of Architecture, Interiors, Photography, Travel, and Trends 1961–2011, Rizzoli, New York 2011, CHF 118.–
- > www.hochparterre-buecher.ch

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt: Sideboard

Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäsche, etc.

Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen. Gefertigt in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.

Design: Silvio Schmed

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie den Ausstellungsraum oder unsere Homepage.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch